

DER ALTSPRACHLICHE UNTERRICHT LATEIN GRIECHISCH

Pädagogische Zeitschrift bei Friedrich in Velber in Zusammenarbeit mit Klett



2

EDITORIAL

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

zentrales Ziel des altsprachlichen Unterrichts ist das Erreichen eines vertieften Textverständnisses. Die Texterschließung hat den Schülern den Zugriff auf den Text eröffnet und die Grundlage für eine intensive Auseinandersetzung mit diesem gelegt; die Interpretation bildet den Kern des Dreischritts und ist Voraussetzung einer textadäquaten und zielsprachengerechten Übersetzung: Hier überlegen die Schüler, was der Autor gemeint haben könnte. Hier kommen sie mit fremden Meinungen und Weltanschauungen in Berührung, vergleichen sie mit der eigenen und wagen einen Perspektivenwechsel. Hier setzen sie sich damit auseinander, was der Text für sie bedeutet: „*Quid ad me?*“.

Die Praxisbeiträge dieser Ausgabe bieten verschiedenste Herangehensweisen an Texte griechischer und lateinischer Prosa-Autoren und Dichter. Sie geben Anregungen für eine vielseitige Textinterpretation, bei der der Schüler seine Erfahrungen in den Verstehensprozess einbringt und neue Einsichten gewinnt. Dabei gilt es nicht, *den* richtigen, objektiv nachweisbaren Textsinn zu finden oder alle Bedeutungsfacetten zu berücksichtigen – dies ist beim unterrichtlichen Interpretieren kaum zur Gänze erreichbar. Möglich und wichtig ist dagegen die individuelle Annäherung, abhängig von den Vorkenntnissen, Fähigkeiten und Interessen der Schüler.

So kommt der Schüler als Leser auf seine Kosten und wird in die Lage versetzt, den Text wirklich verständig zu übersetzen.

NELE SCHMIDTKO

Redaktion „Der Altsprachliche Unterricht“

INHALT

Textinterpretation

Heftmoderation: Rainer Nickel

BASISARTIKEL

2

RAINER NICKEL

Interpretieren heißt Verknüpfen

62

Tipps und Termine
Einladung zur Mitarbeit

64

Impressum / Autoren
Rückblick / Vorschau



8



20



28



42



54

PRAXIS

8

ANDREAS HENSEL

Auf dem Weg zum Gipfel

Die Gestaltung einer Interpretationsstunde am Beispiel von Horaz, *Carmen* 1,9 („Soracte-Ode“)

20

FRANK OBORSKI

Am Anfang war das Wort

... *ingemuit corvi deceptus stupor*
Ein Stilmittel kommt selten allein

28

KATHARINA WAACK-ERDMANN

Vom Verskopf bis zum Versfuß

Zugänge zu epischen Texten

34

ANJA ZANINI

Faszination Text

Eine Interpretation der Rede Catilinas in Sallusts *Catilinae Coniuratio* als kryptografisches Textgemälde

42

MAGNUS FRISCH

Die Tollkühnheit, einen schönen Menschen zu küssen

Philosophische Ansätze bei der Textinterpretation am Beispiel von Xenophon, *Memorabilia* 1,3,8–15

50

FRANK OBORSKI

Die Berechenbarkeit des Glücks

Das Schicksal des Kroisos im Koordinatensystem

54

KARL-HEINZ NIEMANN

Wechsel der Emotionen

Erschließung und Interpretation eines Catull-Gedichts

AU EXTRA

59

RAINER NICKEL

Essay und Epoché – ein Versuch über skeptische Distanz